

En résumé le genre *Oerstedtia*, tel qu'il est établi présentement, contient au moins trois espèces trop différentes de toutes les autres pour pouvoir y rester. Toutes trois sont aveugles; toutes trois sont munies d'otocystes; toutes trois vivent presque hors de l'eau dans la vase humide du littoral.

Que faut-il faire de ces trois espèces dont la structure et les habitudes différent tellement de celles des autres *Oerstedtia*? Il faudrait, comme l'a déjà proposé Diesing dans sa »Revision der Turbellarien«, en former un genre à part sous le nom de *Typhlonemertes*, pour indiquer la cécité de ces vers et nous aurions ainsi par rang d'ancienneté. 1° *T. Claparedii* nob. 2° *T. pallida* Keferst. 3° *T. aurantiaca* nobis. Les deux premières espèces du littoral de Normandie, la dernière du littoral de Nice.

Anières (près de Genève) Août 1891.

2. Ichthyologische Mittheilungen II.

Von Karl Knauthe in Schlaupitz.

(Schluß.)

Endlich finde ich nicht selten Pfrillen (*Leuciscus phoxinus* Fl.), bei welchen bald der ganze Kopf, bald der Rücken und die Seiten total oder bloß fleckweise goldig glänzen. Es sind an diesen Körpertheilen alsdann alle schwarzen Farbzellen in rothe umgewandelt, eine »orange gelbe öltartige Substanz hat zugleich die Gewebe der Haut überall gleichmäßig durchdrungen und erscheint in deren Zwischenräumen mit den verschiedensten unregelmäßigen Gruppierungen vertheilt«. (Siebold, p. 18.) Partieller beginnender Albinismus.

Die rothen Chromatophoren bei *Leuciscus phoxinus*, — sie sind beiläufig recht oft ebenso groß, mitunter sogar **mächtiger** als die schwarzen und können sich **wunderhübsch verästeln**, ein **Maschenwerk** bilden

(Schluß der Anmerkung von p. 411.)

So brachte ich vor einigen Jahren Brut von Elritze und Gründling mir von der Eule mit (Eltern ohne gelbe Dorsalmittellinie), und setzte sie theils in mehr oder minder eisenhaltige Lettengruben, theils in einen salpeterhaltigen Quell, endlich in eine gemauerte Cisterne eigenen Fabrikates. Die in den beiden letzt genannten Behältnissen aufgewachsenen Cyprinidae zeigten keine Spur der Fettzellen, die in den Lettengruben zur Entwicklung gekommenen trugen ad unum omnes die gelben Streifen. Dagegen behielt diesen Schmuck die Brut von unseren »Bitterfischen«, auch wenn sie als befruchteter Laich in salpeterhaltiges Wasser gebracht wurde. (Vererbung erworben. Eigensch.) Während der ersten Wochen des August 1890 herrschte Mittags 12 Uhr in einer meiner Lettengruben (sie ist bloß 15 cm tief ohne Pflanzenwuchs, unbeschattet und voll »Rostjauche«) eine Temperatur von $+28\frac{1}{2}$ bis $+34^{\circ}\text{C}$. und doch entwickelten sich Eier von *Leuciscus phoxinus* aus einem kalten Gebirgsbaeh aufgesesen vorzüglich. Auch Zusatz von $1\frac{1}{2}\%$ Seesalz zum Wasser pflegen Pfrillen und Gründlinge zu ertragen, Schmerlen nur 0,2 bis 0,5 %.

D. V.

(cf. dagegen Siebold, p. 14, Pagenstecher, »Allgem. Zool.«, IV, p. 660 etc.), — stehen immer deutlich mit Nervenfasern in Verbindung, gehen ganz allmählich in diese über und häufig finde ich den oberen Theil der Nerven noch roth pigmentiert (cf. Lohde, a. a. O., Tab. Fig. 4). Öfters habe ich auf der Membr. propria der pinn. mächtige Flecke roth coloriert gefunden, es waren dann entweder Äderchen geplatzt oder Chromatophoren arg lädiert und der Farbstoff hatte die »benachbarten« Gewebe durchdrungen.

Nicht gerade zu den Seltenheiten gehören hier ganz himmelblaue oder violette Exemplare von *Leuciscus phoxinus* und *Trutta variabilis* Lunel (= *Trutta fario* L.) (cf. Joh. Dan. Meyer, »Vorstellungen von allerley Thieren mit ihren Gerippen« I. p. 31, Tab. 44 und F. Leydig, »Über das Blau in der Farbe der Thiere«. Jhg. 1855 d. Ztschr.).

Bereits im Vorjahre hatte ich rein zufällig in einer Malermuschel (*Unio pictorum* L.) zwei befruchtete Eier von *Gobio fluviatilis* Cuv., — *Rhodeus amarus* kommt bei uns nicht vor —, und nach weiterem emsigen Suchen noch in vereinzelt anderen Laich vom Gründlinge, sowie *Leuciscus phoxinus* Fl. aufgefunden. Heuer habe ich ähnliche Wahrnehmungen wieder registrieren können bei *Unio pictorum*, *tumidus* Phil., *batavus* Lam., auch einer *Anodonta complanata* Zieg. Fast immer klebte gleichzeitig eine mehr oder minder große Anzahl von Eiern der genannten Cyprinidae an der Außenseite der betreffenden Muscheln fest und die Eier mögen wohl nur im Augenblicke der Befruchtung durch die starke Strömung in die etwas geöffneten Thiere gespült worden sein. Die Brutfischchen begaben sich aus der Kiemenhöhle in die Cloake, und von dieser durch die Auswurfsöffnung in's Freie (cf. hierzu Cavolini, »Erzeugung der Fische und Krebse«, 1792; F. C. Noll, »Bitterling und Malermuschel«, »Zoolog. Garten« 1869, No. 9, p. 257 u. 1870, p. 237, »Gewohnheiten und Eierlegen des Bitterlinges«, l. c., 1877, No. 6, p. 351—362).

In diversen kleinen Sümpfen bei Schlaupitz beobachtete ich es heuer übrigens wiederholt, daß *Limnaeus stagnalis* L. (var. *vulgaris* West, *producta* Colb., *ampliata* Cl., *colpodia* Cl.) die Eier von *Leucaspius delineatus* Sieb. fraß. In meinem Aquarium vergriff sich die große Schlamm- schnecke auch an der Brut von *Gobio fluviatilis* Cuv.

Zuletzt erlaube ich mir Ihnen noch folgende, sicherlich nicht gerade uninteressante Notiz vorzulegen: In einen von unseren Teichen der Forellenregion gelangten in Folge des ewigen Regens während der letzten Wochen ganz beträchtliche Quantitäten Mistjauche durch den Einflußgraben hinein. Die jenen bevölkernden Gründlinge und Schmerlen konnten unter solch ungünstigen Verhältnissen natürlich ihren Laich nicht, wie gewöhnlich, auf dem Steingeröll der Zuflußrinne absetzen. Sie hängten ihn nun fast ausschließlich an das mitten im Teiche, also über der tiefsten Stelle, treibende faulende Heu unter großem Geplätscher auf, obwohl die Ufer der Lache theils von Pflanzen, besonders *Alisma plantago* L., *Phragmites communis* Dinn., *Triticum repens* L. u. a. überwuchert, theils mit Kies und Steinchen überschichtet waren. Gar bald befiel alle Eier *Saprolegnia* und sie verdarben sämmtlich. Wie äußerte sich hier der »Instinct«?

Schlaupitz, Dom., Kr. Reichenbach, Schles., 4./11. Juli 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Knauthe Hermann Friedrich Karl

Artikel/Article: [2. Ichthyologische Mittheilung II 416-417](#)